

FÖRDERVEREIN
AGRARMUSEUM
WANDLITZ e.V.

Der Vorstand

Einladung zur öffentlichen Mitgliederversammlung

Zeit: 12. März 2018 19:00h

Ort: Barnim Panorama (Alte Schule)

Wandlitz, im Februar 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Barnim Panorama kann auf erste erfolgreiche Jahre seines Bestehens zurückblicken.

Eine gute Dauerausstellung, interessante Sonderausstellungen, neues Publikum und eine deutlich gestiegene Besucheranzahl bestätigen die Arbeit der vergangenen Jahre. Die Gemeinde Wandlitz ist stark engagiert, um auch zukünftig diese Erfolgsgeschichte weiter zu schreiben. Auch wir als Förderverein bringen uns immer wieder mit unterstützenden Aktionen oder eigenen Projekten, wie zum Beispiel der Sonderausstellung zur Landtechnikentwicklung im vergangenen Jahr, in die Arbeit ein.

Jetzt sollten wir aber auch die Zeit für Überlegungen nutzen, wie sich das Barnim Panorama in den nächsten Jahren entwickeln soll. Erste Analysen, zum Beispiel zum Marketing oder zur Sammlungskonzeption, werden derzeit durch die Gemeinde erarbeitet.

Diese wichtigen Bausteine wollen wir als Förderverein ergänzen um eine Diskussion zur mittelfristigen Ausrichtung unserer Einrichtung. Es stellen sich Fragen wie zum Beispiel:

- Soll auch zukünftig die Landtechnikentwicklung im Mittelpunkt der Sammlung stehen?
- Kann das Barnim Panorama zu dem Landwirtschaftsmuseum Brandenburgs entwickelt werden?
- Wie kann und muss die Geschichte der Landnutzung erweitert und um aktuelle Bezüge und Diskussionen ergänzt werden?
- Können ökologische Fragestellungen stärker einbezogen werden?
- Was sind die zukünftigen Sammlungsschwerpunkte unserer Einrichtung?
- Welche Rolle kann das Barnim Panorama zukünftig in Bezug auf die Gemeinde- und Regionalgeschichte übernehmen?
- Welche Dienstleistungen kann das Barnim Panorama zukünftig auch für Ortsteile der Gemeinde Wandlitz anbieten?

Hierzu hat der Förderverein ein erstes Thesenpapier erarbeitet, welches wir Ihnen gern vorstellen und dann diskutieren möchten. Es ist als Anlage beigelegt.

Wir verstehen unser Thesenpapier als einen Beitrag zur Diskussion, welche sicherlich über einen längeren Zeithorizont geführt werden muss. Eine breite Einbeziehung der Öffentlichkeit und eine gute wissenschaftliche Begleitung, intensive Diskussionen mit den Beteiligten und politisch Verantwortlichen werden am Ende eines spannenden Prozesses sicherlich gute Ergebnisse hervorbringen.

Zu einer ersten Diskussion möchten wir Sie sehr herzlich zum

12. März 2018 um 19:00 Uhr zu einer öffentlichen Mitgliederversammlung

unseres Fördervereins in das Barnim Panorama (Alte Schule) einladen.

Zum Einstieg in den Abend wird es einen hoch interessanten Vortrag zur Landtechnikentwicklung in der DDR geben. Herr Sören Marotz vom DDR-Museum Berlin wird mit seinem Vortrag mit dem Titel „Aufstieg und Niedergang eines Dessauer Handwerksbetriebes - die Landmaschinenschlosserei Stoisch in Dessau“ wichtige Facetten dieser Entwicklung beleuchten.

Sören Marotz, geb. 1973 in Berlin-Pankow, ist Ausstellungsleiter am DDR Museum in Berlin (www.ddd-museum.de) und studierte an der Technischen Universität sowie an der Humboldt-Universität zu Berlin Wissenschafts- und Technikgeschichte, Neuere Geschichte und Geographie. Am Deutschen Technikmuseum Berlin begann er im Jahr 2000 sein wissenschaftliches Volontariat und arbeitete danach zuerst als wissenschaftlicher Mitarbeiter, dann als Projektleiter an der Kuratierung vieler Ausstellungen im historischen Spektrum. Nebenher hat er diverse Lehraufträge an der Technischen Universität Berlin sowie an der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) inne.

Im Anschluss wollen wir Ihnen unser Thesenpapier vorstellen und mit Ihnen gemeinsam diskutieren.

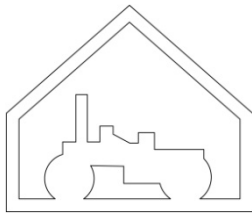
Der Förderverein würde sich über eine rege Teilnahme an unserer Veranstaltung freuen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Reinhold Dellmann
Vorsitzender FV Agrarmuseum Wandlitz e.V.



Grundgedanken und Vorschläge

zur Erarbeitung einer Strategie und eines Sammlungskonzepts

für das Barnim Panorama Naturparkzentrum - Agrarmuseum Wandlitz (BP)

Ausgangspunkt. Spätestens seit 2017 kurzfristig über unerwartete Angebote von Museumsexponaten zu entscheiden war, zeigte sich die Notwendigkeit, strategische Überlegungen zur weiteren Entwicklung des BP und zur Erstellung eines schlüssigen, zukunftsfähigen Sammlungskonzepts anzustellen. Der Förderverein Agrarmuseum Wandlitz e.V. möchte diesen Prozess durch Überlegungen vor dem Hintergrund eigener Expertise unterstützen.

Grundgedanken. Folgende Thesen könnten Sinn und Reichweite des BP und des Sammlungskonzeptes beschreiben.

1. Das BP entwickelt sich zu dem Landwirtschaftsmuseum in Brandenburg. Gegenüber dem bisherigen Schwerpunkt Landtechnikentwicklung wird der Rahmen weiter gesteckt.
2. Das BP profiliert sich zukünftig als Ort der inhaltlichen Auseinandersetzung und Diskussion zu aktuellen Themen der Landnutzung in Brandenburg im Spannungsfeld zwischen Ökologie und Ökonomie sowie Versorgungssicherheit.
3. Zukünftig übernimmt das BP innerhalb der Gemeinde Wandlitz ergänzend die Aufgabe eines Zentrums der Sammlung und Erforschung der Gemeindegeschichte. Hierbei sind Konzepte mit und in den 9 Ortsteilen der Gemeinde Wandlitz zu entwickeln und zu begleiten.
4. Das Sammlungskonzept soll eine fachliche Grundlage für Entscheidungen über Neuanschaffungen, Sammlungsprofilierung, vorrangige Pflege- und Erhaltungsmaßnahmen sowie Verkauf und Tausch bieten. Dazu definiert es Themenbereiche, auf die sich die Erhaltungsmaßnahmen und ggf. auch Neuanschaffungen konzentrieren sollten.
5. Das Sammlungskonzept muss sich am fachlich Sinnvollen und wirtschaftlich Machbaren orientieren. Erhaltungsmaßnahmen und Neuerwerbungen sollten sich normalerweise ergänzen. Im Zweifel geht Erhaltung jedoch vor Neuanschaffung.
6. Das Sammlungskonzept kann durchaus mehr thematische Ausrichtungen enthalten als unter den derzeitigen Platzverhältnissen im Museum real gleichzeitig zu zeigen sind. Wird in mehreren (sinnvollen) Richtungen gesammelt, kann das Ausstellungsgut in Zeitabständen gewechselt werden, was für Besucher, die dem Museum gewogen, aber schon da gewesen sind, einen neuen (wünschenswerten) Besuchsanreiz geben.

7. Das Sammlungskonzept sollte ausgerichtet sein auf die Profilierung der Sammlung im Sinne der thematischen Schwerpunktsetzungen des Hauses. Es sollte bei aller Stringenz dennoch die Möglichkeit lassen, besonders originelle bzw. wertvolle Exponate außerhalb der gefassten Themenlinien zu bewahren oder, wenn dazu sehr günstige Bedingungen bestehen, auch neu zu erwerben.
8. Das Sammlungskonzept schreibt Grundregeln für den Umgang mit Museumsgut im Sinne des nachhaltigen Sammelns fest. Dazu gehört eine bedingungslose Erhaltungspflicht, solange der physische Zustand der Exponate eine Erhaltung realisierbar/zumutbar erscheinen lässt. Eine Abgabe von Sammlungsobjekten definiert ein auf nachhaltiges Sammeln gerichtetes Sammlungskonzept als allerletzte Option, die mit dem Museumsverband des Landes Brandenburg abzustimmen ist.
9. Das Sammlungskonzept stellt eine langfristige Strategie dar und sollte in regelmäßigen Abständen von 5 Jahren überprüft werden.
10. Das Sammlungskonzept sollte eine Brücke zwischen Geschichte und Gegenwart darstellen und in diesem Sinne das Interesse von Kindern und Jugendlichen wecken und ihnen einen altersgerechten Zugang zu musealen Themen ermöglichen.

Themenlinien für den landwirtschaftlichen Teil einer „Zukunftsstrategie des BP“: Nach Analyse des Bestandes und unter Berücksichtigung der absehbaren Erwerbsmöglichkeiten am Markt schlägt der Vorstand des Fördervereins folgende Themenbereiche vor, auf die der Bestand ausgerichtet wird und zu denen Exponate vorrangig gesammelt bzw. erworben werden:

- A) **Zugtechnik 19.-21. Jahrhundert.** Die Zugtechnik, speziell die Traktoren, sind ein eindrucksvoller Indikator der Agrarentwicklung und selbst für landwirtschaftsunkundige Besucher ein Sinnbild technischen Fortschritts. Zudem haben wir davon bereits einen beträchtlichen und durchaus originellen Bestand, den es zu pflegen und zu vervollständigen gilt.
- B) **Objekte, Schriftgut, Dokumente, Bildmaterial zum Getreide- und Hackfruchtanbau sowie der Grünlandwirtschaft und Viehwirtschaft im 19.- 21. Jahrhundert in Brandenburg.** An diesen für Brandenburg typischen Produktionsrichtungen gelingt die Verdeutlichung der Entwicklungen in der Landwirtschaft absehbar am besten. Auch die Interaktionen zwischen Landwirtschaft, allgemeiner Umweltentwicklung und konkretem Naturschutz sind bei Kenntnis dieser Produktionsverfahren am ehesten verständlich zu machen. Der aktuelle Bestand an Exponaten für die Zeit vor 1989 ist bereits sehr umfassend.
- C) **Gegenstände, Schriftgut (Bücher, Archivalien) und Bild- und Filmmaterial der ländlichen Haus- und Hofwirtschaft und Lebensweise auf dem Land 19. – 21. Jahrhundert in Brandenburg – insbesondere für das Gebiet des Naturparks Barnim.** Auch in diesem Bereich verfügt das Museum für die Zeit bis Mitte/Ende des 20. Jahrhunderts über einen ausnehmend umfangreichen und sehr originellen Bestand, der eine Pflege und Vervollkommnung lohnend erscheinen lässt. Besonders hervorzuheben ist die einzigartige Sammlung historischer Alltags- und Festtagskleidung, auf die das Museum stolz sein kann.

ergänzend:

- D) Regional-, Landwirtschafts- und Heimatgeschichte der Gemeinde Wandlitz:** Auch hier sollten Objekte, Schriftgut, Dokumente und Bildmaterial zum Thema den Kern der Sammlung bilden. Ziel der Aktivitäten in dieser Sammlungsrichtung wäre die Dokumentation und Erschließung der Geschichte der einzelnen Gemeindeteile für die Öffentlichkeit und damit Förderung der Einheit in der Großgemeinde.

Ideen für konkrete Vervollständigungen der Sammlung: Im Interesse eines größtmöglichen Fortschritts bei der Sammlungsentwicklung und einer rationellen Mittelverwendung sollten aus Sicht des Fördervereins die zur Verfügung stehenden Mittel kurz- und mittelfristig auf folgende Projekte konzentriert werden.

- 1. Anschaffungen Traktoren und Agrartechnik der letzten 20-30 Jahre.** Bisher zeigt die Exposition des Hauses nahezu ausschließlich „Oldtimertechnik“ als Sinnbild der Agrarproduktion. Ausnahmen bilden lediglich der der ZT 323A aus dem Baujahr 1989 und die John-Deere-Kabine vom Beginn des 21. Jahrhunderts. Moderne Verfahren der Agrarproduktion, zum Beispiel bodenschonende Bodenbearbeitung, selektiver Pflanzenschutz oder Präzisionsdüngung, werden völlig ausgeblendet. Soll die Ausstellung jedoch ihren ursächlichen Zweck, die Darstellung der Interaktionen zwischen Landbewirtschaftung und Umweltschutz, erfüllen, ist die Brücke zur modernen Landwirtschaft dringend erforderlich. Diesbezügliche Ergänzungen sollten aus fachlicher und museumsdidaktischer Sicht baldmöglichst erfolgen. Wegen des dafür erforderlichen Finanzbedarfes und notwendiger Stellflächen sollte man sich auf Modelle, digitale Darstellungen und/oder Videomaterial konzentrieren.
- 2. Planung und Durchführung erster Aktivitäten zu Dokumentation und Erschließung der Regional-, Landwirtschafts- und Heimatgeschichte der Gemeinde Wandlitz.** Hierzu würde der Aufbau fachlicher, räumlicher, technischer und personeller Ressourcen ebenso dienen wie die Kontaktaufnahme zu aussagefähigen Einwohnerinnen und Einwohnern. Langfristiges Ergebnis wäre bspw. eine durch Exponate illustrierte Ortschronik aller Ortsteile.
- 3. Ausbau des Gemeindehofes Stolzenhagen als Fundus und Restaurationswerkstatt.** Ganz gleich, in welche Richtungen sich der Bestand des BP künftig weiterentwickelt – es wird immer Exponate geben, die gerade nicht ins aktuelle Ausstellungskonzept passen, aber vielleicht in Folgejahren wieder ausgestellt werden sollen. Zudem wird es Güter geben, die aus anderen Gründen außerhalb der unmittelbaren Exposition erhalten und vorgehalten werden sollen/müssen, z.B. für Museumsfeste, Sonderaktionen, Präsentationen etc. Für diese wertvollen Kulturgüter benötigt das BP unbedingt und relativ zeitnah angemessene Unterstellmöglichkeiten. Nach Besichtigung der Örtlichkeiten im März 2017 empfiehlt der Vorstand des Fördervereins, den ehem. Gemeindehof Stolzenhagen für diese Zwecke einzurichten bzw. zu ertüchtigen. Mit seinen zahlreichen Garagen und einem Werkstatt- und Lagergebäude, das kurzfristig wieder an Elektroenergie, Gas und Wasser anzuschließen wäre, bietet er dafür ideale Voraussetzungen.